

VERANSTALTER

Eine Kooperationsveranstaltung des Instituts für Kulturwissenschaften (IKW) der ÖAW, des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, des Jüdischen Museums Wien, des Programms ERINNERN:AT des OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung, des Centrums für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz und von EHRI-AT

**VERANSTALTUNGSORT**

Theatersaal der ÖAW
Sonnenfelsgasse 19
1010 Wien

KONTAKT

Institut für Kulturwissenschaften
Bäckerstraße 13, 1010 Wien
T: +43 1 51581-3310
E: ikw.office@oeaw.ac.at | Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten!

INFORMATION

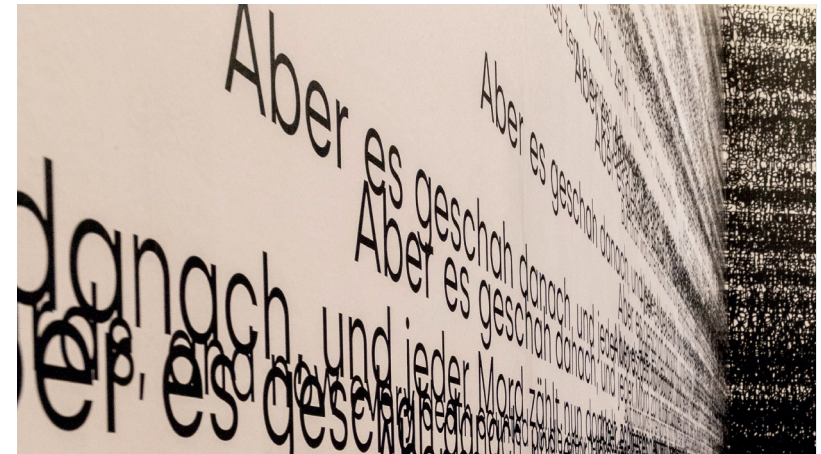
Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass im Rahmen dieser Veranstaltung Fotos gemacht werden können. Diese Fotos können in verschiedenen Medien (Print, online) und in Publikationen (Print, online) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verwendet werden. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.oeaw.ac.at/en/oeaw/datenschutz.

Bild © Tobias de St. Julien

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

28. JÄNNER 2025
BEGINN: 18:30 UHR
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
THEATERSAAL
SONNENFELSGASSE 19, 1010 WIEN



DIE GEGENWART DES HOLOCAUST

PODIUMSGESPRÄCH ANLÄSSLICH DES
INTERNATIONALEN HOLOCAUSTGEDENKTAGES 2025

ZUR VERANSTALTUNG

Der Holocaust ist auch 80 Jahre nach dem Ende der NS-Herrschaft für die Generationen der Nachkommen Gegenwart. Er ist Gegenstand der Familiengedächtnisse und der Bemühungen um Anerkennung erlittenen Unrechts ebenso wie der Erinnerungs- und Vermittlungsarbeit. Die Veranstaltung „Die Gegenwart des Holocaust“ fragt nach unterschiedlichen Aspekten des Weiterwirkens des Holocaust in die Gegenwart: Wie setzen sich die Nachkommen mit den familiären und kollektiven Traumata auseinander? Im Zentrum stehen dabei literarisch-künstlerische, mediatorische, rechtliche und private Perspektiven.

BIOGRAFIEN DER TEILNEHMER:INNEN

Helmut Böck war in seiner langjährigen Karriere im österreichischen Außenministerium im multilateralen Bereich tätig. Seit 2022 ist er Sonderbotschafter für die International Holocaust Remembrance Alliance/IHRA.

Elisabeth Brainin ist Psychoanalytikerin (WPV), Kinderanalytikerin und Mitglied der International Psychoanalytic Study Group on Antisemitism. Von ihr erschienen Publikationen zu Trauma, Geschichte der Psychoanalyse, Antisemitismus und Nationalsozialismus, Folgen von Verfolgung sowie zur Transmission von Trauma.

Anna Goldenberg ist Autorin und Journalistin. Sie leitet das Ressort Stadtleben im Falter. In ihrem Buch „Versteckte Jahre“ (Paul Zsolnay Verlag, 2018) erzählt sie die Geschichte ihrer Großmutter Helga Feldner-Busztin, die als Zeitzeugin viele Jahre Schulen besuchte. Goldenberg selbst ist seit 2024 Teil des Pilotprojekts „Nachkommen erzählen an Schulen“, das vom OeAD-Programm ERINNERN:AT durchgeführt wird.

Vladimir Vertlib emigrierte 1971 von der Sowjetunion mit der Familie nach Israel, dann nach Italien, Holland und in die USA, bevor diese sich 1981 in Österreich niederließ. Seit 1993 lebt er als Schriftsteller in Salzburg und Wien. Sein Werk umfasst zahlreiche Romane, Erzählungen und Essays. Sein Roman Lucia Binar und die russische Seele (Deuticke) stand 2015 auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis. 2001 erhielt er den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis sowie den Anton-Wildgans-Preis.

PROGRAMM

BEGRÜSSUNG

Ulrike Diebold | Vizepräsidentin der ÖAW

TEILNEHMER:INNEN

Helmut Böck | Sonderbotschafter, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA)

Elisabeth Brainin | Psychoanalytikerin

Anna Goldenberg | Journalistin und Schriftstellerin

Vladimir Vertlib | Schriftsteller

MODERATION

Barbara Staudinger | Jüdisches Museum Wien

Anschließend kleiner Empfang